

belagern und zu verwüsten. Der Name dieses Feldherrn war Scibiun (Scipio), — so zogen sie also nach Afrika, belagerten Kartadschenne, und es war in dieser Stadt Niemand, der sie hätte beschützen können, deshalb sandten die Einwohner an ihren König Hannibal, um ihm kund zu thun, welches Missgeschick ihr Land betroffen habe von dem Volke von Rom, und sie flehten ihn an, ihnen eiligst zu Hülfe zu ziehen. Da soll sich der König von Kartadschenne verwundert und gesprochen haben: „Ich wollte die Spur der Römer von der Erde vertilgen, doch jetzt glaube ich, dass der Himmel es anders wollte.“ Hierauf kehrte er eilends zurück, und Scipio, der Feldherr des Herrschers über Rom, griff ihn an und schlug ihn mehrmals, bis er ihn tödtete und sein Heer vernichtete. Hierauf zog er in Kartadschenne ein und verwüstete und verbrannte die Stadt.

Die Muslimen, als sie Afrika eroberten, vernichteten den Rest der Stadt, wie allen bekannt ist. Jetzt ist in Kardatschenne nur ein einziges Schloss mehr bewohnt, das Kalá (قلعة) genannt wird. Dieser Bau ist höchst bewundernswerth, von ausserordentlichem Umfange und bedeutender Höhe, bestehend aus in grossen Stockwerken übereinander gebauten Gewölben (قباب), er hat die Aussicht auf das Meer und ist ein mächtiges Schloss.

In Kartadschenne ist ebenfalls ein Amphitheater, das die Bewohner jener Gegend Tiátri nennen. Es besteht aus Gewölben, die auf marmornen Säulen ruhen, auf diesen Gewölben ruhen wieder andere, vier Stockwerke hoch, diese umschliessen das eigentliche Haus. Das Haus selbst ist rund und von eigenthümlicher Bauart, es hat viele Thore und ober jedem Thore ist die Abbildung eines Thieres (zu sehen). Auf den Wänden sind die Abbildungen aller Handwerksleute mit ihren Werkzeugen in den Händen.

In diesem Hause ist so viel Marmor, dass, wenn alle Bewohner von Afrika sich versammeln würden, sie ihn doch nicht forttragen könnten, wegen seiner grossen Menge.

Hier sind auch noch zwei Schlösser, die mit dem Namen der „beiden Schwestern“ — bezeichnet werden; kein Stein von diesen gleicht dem andern. Hier findet sich auch eine Marmorplatte von der Länge von dreissig Spannen und der Breite von fünfzehn Spannen. Westlich davon soll ein ganzes Haus aus einem einzigen Steine sich befinden. Die Leute pflegen den Marmor dieser beiden Schlösser